



BILDUNG & FAMILIE

Wissen wir ja: Wir lernen nicht für die Schule, sondern fürs Leben. In Hamburg ist der Lernerfolg aber stark abhängig vom Geldbeutel der Eltern und von der Lage der Schule. Für uns geht das gar nicht: Wir wollen eine demokratische und inklusive Schule und gemeinsames Lernen für alle. Und dafür müssen wir Hamburgs Bildungssystem auf den Kopf stellen! Denn das Zwei-Säulen-Modell mit Gymnasien und Stadtteilschulen ist vor allem eins: ungerecht. Es zementiert ungleiche Startchancen für junge Menschen. Das tut weh und muss sich ändern. Und wir müssen reden über die Überlastung vieler Familien - denn die hat Folgen: Immer mehr Menschen in unserer reichen Stadt sind armutsgefährdet. Für uns steht fest: Kinder, Jugendliche und ihre Eltern gehören in den Mittelpunkt. Und zwar nicht nur bei schönen Reden, sondern ganz handfest bei der Finanzierung von Hamburgs sozialer Infrastruktur.

Wir sind DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft. Seit 2008 kämpfen wir für soziale Gerechtigkeit, Klimaschutz und Grundrechte: Ein gutes Leben für Alle!

Wenn ihr mehr wissen wollt, folgt uns auf Social Media oder abonniert unseren Newsletter. Dies ist einer von 12 Flyern, mit denen wir über unsere Arbeit und unsere Ziele informieren.



Schule muss zu einem lebenswerten, gesunden und angstfreien Ort werden, an dem sich die Schüler:innen und ihre Lehrer:innen wohl fühlen!

Sabine Boeddinghaus,
Sprecherin für Schule



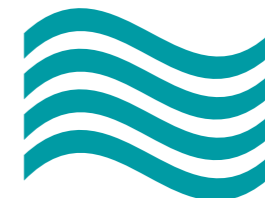
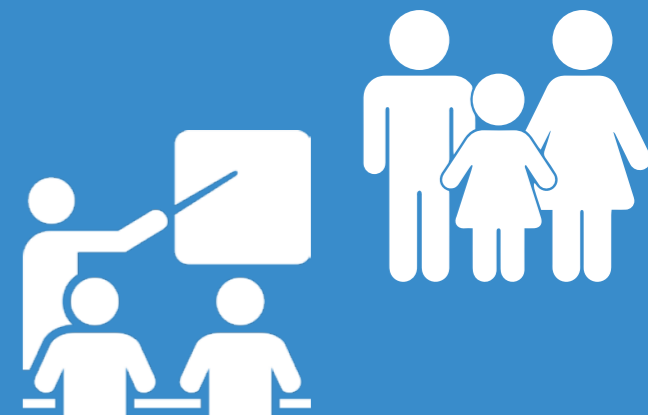
Kinder müssen mit ihren Bedürfnissen endlich ernst genommen werden. Dazu gehört eine kostenfreie frühkindliche Bildung und gesundes Essen für ALLE Kinder unserer Stadt."

Insa Tietjen,
Sprecherin für Kita



Darf nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden. | Vi.S.d.P.: Margret Geitner
Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft
Rathausmarkt 1 | 20095 Hamburg | www.linksfraktion-hamburg.de

BILDUNG & FAMILIE



DIE LINKE.
Fraktion in der
Hamburgischen Bürgerschaft

SCHULEN FÜR ALLE & SOZIALE SICHERHEIT: KEIN KIND ZURÜCKLASSEN!

Klingt banal: Kein Kind darf zurückgelassen werden! Ist aber Alltag in Hamburg – und das gerade nach den Corona-Jahren. Denn die waren vor allem für einkommensschwächere Hamburger:innen eine schier unerträgliche Belastung. Die Folgen spüren Eltern und Kinder, Erzieher:innen und Lehrer:innen – und auch die Jugendämter. Wir wollen gegenhalten: Mit hartnäckigen Nachfragen fordern wir das gesetzlich verankerte Recht junger Menschen auf Beteiligung ein. Wir kämpfen mit Vorstößen in der Bürgerschaft und über die Medien für ein gut ausgestattetes Bildungswesen. Und wir fangen bei den Jüngsten an: Im aktuellen rot-grünen Haushalt erhalten Hamburgs Kitas gerade mal ein Prozent Budgeterhöhung – das ignoriert die rasante Inflation genau wie alle anderen Kosten der Kitas.

Ganz wichtig: Der Zugang zum Schulsystem muss unabhängig von der sozialen Herkunft der Eltern sein – ungleiche Startchancen für die jüngsten Hamburger:innen müssen endlich Geschichte werden. Deshalb haben wir einen eigenen Entwurf für ein

Schulgesetz eingebracht: inklusiv und demokratisch. Alle Kinder sollen in der Schule ihrer Wahl ihr Recht auf Bildung in ihrem eigenen Tempo wahrnehmen können. Am Ende müssen ihnen alle Abschlüsse offen stehen. Und: Nach den Einschränkungen der Pandemie-Zeit müssen die Schüler:innen mehr Lernzeit bekommen – wir haben einen Schulversuch an Gymnasien und Stadtteilschulen vorgeschlagen, der ein zusätzliches Jahr Lernen ermöglicht.

Und wir sehen hin, wenn unser System an seine Grenzen gerät: Die Inobhutnahmen junger Menschen sind deutlich gestiegen – klares Indiz dafür, wie überfordert viele Familien in unserer Stadt sind. Wir wissen aus Anfragen an den Senat und aus einer Studie, die wir in Auftrag gegeben haben, wie dramatisch sich die soziale Lage für viele Familien verschlechtert hat. Daher wollen wir sicherstellen, dass hilfesuchende Kinder, Jugendliche und Familien bedarfsgerecht unterstützt werden – das ist ihr Recht und darauf wirken wir hin. Damit unsere Stadt für alle lebenswert ist.

DAHER FORDERN WIR:

Jede Schule muss Verantwortung übernehmen für alle ihre Schüler:innen! Das heißt, es gibt weder Abschulen noch Etikettierung! Dafür brauchen die Schulen die notwendigen Ressourcen und genug qualifiziertes Personal.

Regionale Bildungskonferenzen müssen als Steuerungsinstrument im jeweiligen Stadtteil reaktiviert werden. Die Konkurrenz unter Schulen und Schulformen muss ein Ende haben.

Jedes Kind muss in der Kita ein kostenfreies Frühstück bekommen. So lässt sich die soziale Ungleichheit bekämpfen und Familien entlasten.

Das Kita-Gutscheinsystem muss vereinfacht und entbürokratisiert werden. Es muss nicht für jedes Kind einmal im Jahr ein Antrag gestellt werden.

Kitas sind für Kinder die erste Bildungseinrichtung im Leben. Daher ist unser Ziel: Beitragsfreie Ganztagsplätze für alle Kinder.

Es fehlt überall an Erzieher:innen. Wir wollen die Ausbildung attraktiver machen und vor allem auch ein bedarfsgerechtes und durch Steuern finanziertes Ausbildungsgehalt einführen.

Die Lehrerarbeitszeitverordnung muss weiter entwickelt werden – so bekommen alle Lehrkräfte genügend Zeit für ihre Schüler:innen, für Elternarbeit und für Fortbildungen.

Alle Menschen in Hamburg brauchen niedrigschwellige Unterstützungsangebote – das gilt auch für Jugendliche, die unbegleitet oder mit ihren Familien bei uns Zuflucht gefunden haben.

Die Jugendsozialarbeit und die Offene Kinder- und Jugendarbeit müssen genauso ausgebaut werden wie Hamburgs Kinder- und Familienzentren. Die Allgemeinen Sozialen Dienste (ASD) brauchen mehr Fachkräfte und bessere Arbeitsbedingungen.